

Genehmiger Aufenthalt
Bewirtung im
Kaffee
ng, Nagold
ntag abends geöffnet

abends 5 Uhr
saal des Seminars Nagold
abend von GÜNTHER
HOMANN
Hochschule f. Musik, Stuttgart.
del, Beethoven
Schubert, Chopin.
u. 1.- Mk.
Kirchenchor 1.- u. 0,70 Mk.

en-Verhingen
s-Einladung
uns hiemit, Verwandte,
Befannte zu unserer am
25. November 1930
appen" in Böfingen
hochzeitsfeier freundlichst
hochzuladen.

Maria Braun
Tochter des
Joh. Georg Braun
Wagner
Weibingen
ng 11 Uhr in Böfingen
fakt jeder besonderen
nehmen zu wollen.

gold, 21. Nov. 1930.
sagung.

eweise herzlicher Liebe
die wir während der
einem Hinscheiden meines
nferns guten Vaters
hahner, Schreiner
für die liebevolle Pflege
dem Musikchor für seine
sowie für die vielen
die zahlreiche Zeichen
wir unsern herzlichsten
nden Hinterbliebenen

elände
Webwaren
Reithosen, feldgr. 3,50, 4,50,
feldgr., Driß, und umg.
Mittl. Mantel, feldgr. 7,50,
Mittl. Decken, dunkelgrau
Mittl. Bettbezüge, blau-weiß
3,30, 3,50, 3,50, 3,50, 3,50,
ungel. 0,80. Neu: Mittl.-
10,90, 13,50, Tuchhöl, lang,
7,80, 10,80, 12,60, Cord-
ual. 6,30, Cordbreches aus
Arbeits-Toppfen aus gleich.
t-Cordjaden 9,50, Sports-
16,30, Wandstickerhosen,
30, Wandstickerbreches aus
ndicker-Toppfen aus gleich,
beitet, 13,50, Wandsticker-
off gearbeitet, 21,40, 22,50,
wirmware 3,95, 5,20, 6,20,
u. u. -Jaden je 4,20, Tuch-
60, Strickwesten 2,40, 3,50,
djaden aus imprägn. Zellst.
beste Qual., 15,50, 20,50,
el (Zwischschnitt) 14,75, Ar-
nell 2,50, 3.-, 3,50, 3,90,
hosen, indantbr. Einfägen
Stüch-Einfäghenden, erftst.
perunterhosen 2.-, Tritot-
Mittl. Unterhosen, gestrickt
terhosen la Qual. 2,50,
ne Rolle, 0,68, 1,10, 1,40,
handhände, warm gefüt-
t. Fingerhandschuhe, woll-
st. Rindl.-Schmüßstiefel, gute
3, 10,60, 13,90, Rindleder-
17,50, 23,50, Herbededen
trant, wasserdicht, per St.
Mittl. Decken, dunkelgrau
t in sehr schönen Mustern,
4,60, 5,80, 7,50, Schlaß-
tig, schön groß, 3,90, 5,30,
al., p. Pfd. 3,75, 5,50, 6,50.
re reichhaltige Preisliste
ie kostenlos erhalten.
e Nachnahme von 20 RM.
nicht entspricht, nehme ich
n Preis zurück. (823)
Max Banemann A 43
ade 39, beim Gärtnerplatz

Der Gefellschafter

Amts- und Zeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Beilagen „Feierstunden“
„Unsere Heimat“ „Die Mode vom Tage“
Bezugspreise: Monatl. einschließl. Träger-
lohn M 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktage • Verbreitetste
Zeitung im Oberamtsbezirk • Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser
(Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 halbtägige Vorgis-Zeile oder
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.
Reklamezeile 60 S., Sammel-Anzeigen 50%
Aufschlag • Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 275 Gegründet 1827 Montag, den 24. November 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Ungarns Ministerpräsident in Berlin

In diesen Tagen weist Europas dienstältester Ministerpräsident, Graf Bethlen, mit seiner Frau in unserer Reichshauptstadt. Graf Stefan Bethlen, der jetzt im Alter von 56 Jahren steht, entstammt einer alten protestantischen Magnatenfamilie Siebenbürgens. Seit 1921 leitet er die Geschäfte seines Staats, der nach Schicksal und Ziel so eng mit Deutschland verbunden ist. Vier Jahre kämpften die Ungarn Schulter an Schulter mit uns, um Mitteleuropa gegen die gemeinsame feindliche Uebermacht zu verteidigen. Dann kam für sie der schwärzeste Tag auf ihrer Geschichte. Auch sie mußten einen berühmten Pariser Vorortvertrag, den zu Trianon, unterzeichnen, der mindestens so schlimm, wenn nicht noch schlimmer war als das Diktat zu Versailles. Der Großstaat von 22 Millionen Einwohnern schrumpfte zu einem Kleinstaat von nur 8 Millionen zusammen. Zwei Drittel seines Gebiets mußte Ungarn den Günstlingen der Sieger überlassen. In diesem Schmerz geschah dies. Am Parlament in Budapest zog man eine große schwarze Fahne auf und jeder Madjar schlug an seine Haustüre das Bild vom zerklüfteten Rumpfstaat an mit der Frage: „Soll es so bleiben?“ Und mit der Antwort: „Nein, nein, niemals!“

Ungarn ist also „Revisionsist“ wie Deutschland. Wir beide erstreben dasselbe Ziel: Revision der Schandverträge. Wir beide fordern allgemeine Abrüstung. Wir beide kämpfen auch in Genf Schulter an Schulter. Eine lange kulturelle und politische Geschichte verbindet uns. Kein Volk hat auf Ungarns Literatur einen so großen Einfluß ausgeübt wie das deutsche Volk. Und es sind nicht die schlechtesten Elemente, die wir vor Jahrhunderten nach dem Land der Donau und der Theiß zu dessen Kultivierung abgegeben haben, jene schwäbischen und sächsischen Siedler. Was sucht nun Graf Bethlen in Berlin? Ist es nur ein Höflichkeitssakt, den er mit diesem Besuch, zu dem Außenminister Dr. Curtius seinerzeit ihn in Genf eingeladen hatte? Gewiß werden bei diesem Anlaß Gefühle und Worte herzlicher Freundschaft, welche die beiden Nationen verbindet, gewechselt werden. Die Hauptsache aber wird etwas anderes sein. Ungarns Ministerpräsident, dem sein Volk eine mühevoll wieder aufbauende Arbeit von elf Jahren verdankt, will jedenfalls durch persönliche Frühlingnahme wichtige Handelsfragen ihrer glücklichen Lösung nahezu bringen versuchen.

Ungarn ist ein Agrarland, Deutschlands Struktur aber ist aus Industrie und Landwirtschaft auf zusammengesetzt. Damit sind von vornherein unsere gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen und Ansprüche vorgezeichnet. Wie in der Vorkriegszeit ist Deutschland, das seinen eigenen Agrambedarf nicht ganz aus eigener Produktion decken kann, noch heute auf die ungarische Einfuhr angewiesen. Andererseits braucht Ungarns Industrie und Landwirtschaft Rohmaterialien und Maschinen aus Deutschland. Wenn nun auch naturgemäß die geographisch nächstgelegenen Länder, die Tschechoslowakei und Oesterreich, die meistbeteiligten Lieferanten und Kunden Ungarns sind, so nahm Deutschland, was die ungarische Einfuhr betrifft, 1928 immerhin mit 19,45 Prozent (gleich 231 Millionen Pengö oder 170 Mill. Mk.) die zweite, und was die ungarische Ausfuhr anbelangt mit 11,28 Prozent die dritte Stelle (gleich 95 Mill. Pengö gleich 72,64 Mill. Mk.) ein. Die Handelsbilanz Ungarns aber ist noch stark passiv (1928: 370 Mill. Pengö oder 271 Mill. Mk.) und deshalb begreiflich, daß es mit Deutschland einen neuen, günstigeren Handelsvertrag schließen möchte. Andererseits hat unsere heimische Landwirtschaft alles Interesse daran, daß ihre eigenen Erzeugnisse vor einer allzu großen ungarischen Konkurrenz geschützt werden.

Endlich haben unsere Landsleute in Ungarn auch noch allerlei kulturelle Schwierigkeiten wie die meisten nationalen Minderheiten gegenüber ihrem Staatsvolk. „Wir Deutschen in Ungarn“, so schrieb unlängst der ehemalige kgl. Minister Prof. Dr. Bleyer, „sind sicher noch nicht am Ziel, aber wenn wir auf den Anfang zurückblicken, so sehen wir ein schönes Stück Wegs hinter uns. Wir haben Vertrauen zum Grafen Bethlen und lassen uns darin nicht war-zend machen. Am wenigsten aber lassen wir uns von den Feinden Ungarns gegen ihn ausspielen.“

Ankunft Bethlens in Berlin
Berlin, 23. Nov. Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen und Gemahlin trafen am Samstag vormittag 8,54 Uhr in Berlin ein. Zu ihrem Empfang hatten sich am Anhalter Bahnhof Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsaußenminister Dr. Curtius und die höheren Beamten des Auswärtigen Amtes eingefunden.
Reichspräsident von Hindenburg empfing am Samstag den Besuch des Grafen Bethlen, der von dem ungarischen Gesandten von Kanya begleitet war. Mittags gab der Herr Reichspräsident ein Frühstück.
Budapest, 23. Nov. Der „Pester Ulozd“ schreibt zu der Berliner Reize des Grafen Bethlen: Deutschland und Ungarn sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sich ein friedlicher Weg zum Ausgleich der Lebensverhältnisse der

Völker finden müsse. Auch hinsichtlich der Revision der Friedensverträge sind die deutschen und die ungarischen Interessen gleichlaufend, und dieser Umstand muß die bisher schon bestehende Freundschaft noch enger knüpfen. Die Unterhandlungen, die Graf Bethlen in Berlin führen wird, werden gewiß die volle Uebereinstimmung in diesen Zeitgedanken der beiderseitigen Politik abermals treten lassen und sie für die Zukunft noch mehr festigen.

Neueste Nachrichten

Die Diätenkürzung
Berlin, 23. Nov. Der Unterausschuß des Reichstags hat beschlossen, daß die Bezüge der Abgeordneten gleichmäßig von 750 auf 600 Mk. monatlich herabgesetzt und Ausschüßfungen außerhalb der Volltagungen mit 10 Mk. vergütet werden sollen.

Ein Staatskommissar für Berlin

Berlin, 23. Nov. Nach Besprechungen zwischen Mitgliedern des Oberpräsidiums der Mark Brandenburg, des Ministeriums des Innern und des Magistrats dürfte in einigen Tagen mit der Ernennung eines Staatskommissars für Berlin zu rechnen sein, nachdem die Stadtverordnetenversammlung zu dem neuen Steuervoranschlag Stellung genommen haben wird.
Die Mißwirtschaft in Berlin ist so groß geworden, daß die Stadt selbst keinen Ausweg mehr sieht. 90 Millionen Fehlbetrag für 1930 und über 1500 Millionen Schulden ist aber auch keine Kleinigkeit für eine einzige Stadt.

Verfassungsstreit um die Verwaltungsratsstellen der Reichsbahn

Leipzig, 23. Nov. Vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich begann am Samstag unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke der Verfassungsstreit zwischen dem Deutschen Reich und den Ländern Baden, Bayern, Sachsen und Württemberg wegen der Benennung von Mitgliedern des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.

Wie erinnertlich, ist es wegen dieser Klage Ende 1923 zu einem Streit zwischen dem Staatsgerichtshof und der damaligen Reichsregierung, sowie zum Rücktritt des damaligen Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons gekommen, da das Reich am 14. Dezember 1928 einen Tag vor dem vom Staatsgerichtshof anberaumten Verhandlungstermin, die Besetzung von vier Verwaltungsratsstellen, die zum 31. Dezember frei wurden, vollzog und damit den Staatsgerichtshof in ungehöriger Weise brüskierte.

Nach Verabschiedung des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 waren je ein Vertreter Preußens, Bayerns und Sachsens in den Verwaltungsrat berufen worden. Als das preußische Mitglied während seiner Amtszeit verstarb und sich Preußen und das Reich über die Persönlichkeit seines Nachfolgers nicht einigen konnten, ernannte die Reichsregierung kurzerhand den früheren Reichsanzler Dr. Luther.

Preußen erhob hierauf mit Erfolg Klage beim Reichsgerichtshof. Durch Urteil vom 6. Mai 1927 wurde Preußen das Recht zuerkannt, einen Vertreter zu ernennen. Diese Entscheidung des Staatsgerichtshofs führte dazu, daß auch Baden am 30. Juni 1928 Klage auf Zuerkennung des Ernennungsrechts erhob. Die Reichsregierung machte hierauf ihrerseits einen Verfassungsstreit beim Staatsgerichtshof anhängig, um die Rechte der Länder fest-

Endlich!

Berlin, 23. Nov. Die Reichsregierung stellt zurzeit eine Denkschrift her, die eine Aufrechnung aller deutschen Tributleistungen an die ehemaligen Feindstaaten und ihre Anhänger enthält wird. Ueber die bisherigen Zahlungen und anderen Leistungen liegen zwar Ziffern von verschiedenen Berechnungen vor, sie alle sind aber nach der Ansicht des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, dessen Vorsitzender nunmehr der Nationalsozialist Dr. Göttsch ist, nicht als erschöpfend anzusehen, weil es nicht nur darauf ankomme, den Wert der Bar- und Sachleistungen festzustellen, sondern daß auch die vererblichen Folgen des Versailles Vertrags und der anderen Verträge ziffernmäßig belegt werden müssen. Der Ausschuß hat daher die Aufstellung einer Denkschrift gewünscht, die einen unwiderleglichen Beweis für die ungeheuren Schädigungen Deutschlands liefert und die für Revisionsverhandlungen eine sichere Grundlage bietet. Mit der Zusammentragung und Bearbeitung des Materials sind das Reichsfinanzministerium und das Auswärtige Amt beschäftigt.

Ersparnisse in der Rechtspflege

Berlin 23. Nov. Im Reichsjustizministerium ist ein Ge-

sehtentwurf über Vereinfachung und Ersparnisse in der Rechtspflege ausgearbeitet worden. Darin ist die Erhöhung der amtsgerichtlichen Zuständigkeitsgrenze, die Heraushebung der Berufungsumme und die Ermäßigung der Anwaltsgebühren in Armentsachen vorgesehen. Die amtliche Zuständigkeitsgrenze betrug in der Vorkriegszeit 600 Mark. Der Entwurf schlägt eine Erhöhung der Zuständigkeitsgrenze auf 1000 Mark vor. Für die Landgerichte würde bei den gewöhnlichen vermögensrechtlichen Prozessen eine Abnahme der Geschäftstätigkeit um etwa 35 v. H. und bei den Urkunden und Wechselprozessen um etwa 46 v. H. zu erwarten sein. Für die Oberlandesgerichte wird auf dem Gebiet der vermögensrechtlichen Streitigkeiten mit einem Rückgang der Berufungen um etwa 25 v. H. zu rechnen sein, dem bei den Landgerichten ein entsprechender Mehranfall gegenüberstehen würde. Gegenwärtig beträgt die Mindestgebühr 50 Pfennig. Der Entwurf schlägt eine Erhöhung auf eine Mark vor. Der Entwurf sieht schließlich vor, die den im Armentrecht beigeordneten Rechtsanwälte zu erstattende Beträge allgemein um 10 v. H. zu kürzen, und bei den Ehefachen die Kürzung in der Art vorzunehmen, daß künftig für die Erstattung an die Stelle der vollen Gebühr der feste Betrag von 25 Mark tritt.

Der polenfreundliche Rektor

Königsberg, 23. Nov. Der Rektor der Universität hatte an den Heldentafeln der Universität zwei Kranzschleifen wegen der Inschrift „Die deutsche Studentenschaft“ entfernen lassen; außerdem hatte er ein Plakat verboten, durch das Danziger Studierende in Königsberg aufgefordert wurden, sich an den Danziger Volkstagswahlen zu beteiligen, da das Deutschtum in Danzig durch Polen sehr gefährdet sei. Der Rektor erklärte, darin liege eine „Spitze gegen Polen“, die die polnischen Studierenden in Königsberg verletzen könnte. Gegen diese unverständliche Haltung des Rektors veranstalteten die deutschen Studenten eine Kundgebung vor dem Universitätsgebäude, sie wurden aber von Polizei zu Pferd und zu Fuß mit dem Gummiknüppel auseinandergetrieben. Es kam zu färmlichen Auftritten. Die Studenten bewarfen die Polizei mit Schneebällen.

Der preußische Kultminister Grimme hat den Rektor zur mündlichen Berichterstattung nach Berlin berufen.

Beschwerde des Deutschen Volksbunds an Präsident Calonder

Kattowik, 23. Nov. Der Deutsche Volksbund überreichte dem Präsidenten der Gemischten Kommission, Calonder,

eine Beschwerde schrift wegen der gegen die deutsche Minderheit verübten Vergewaltigungen bei den Wahlen. Der Präsident versprach gründliche Prüfung der Beschwerde. Er begab sich zunächst nach Ober-Wildau, um dort einen besonders traffen Fall zu untersuchen.

Die Wsta-Wahlen in München

München, 23. Nov. Bei den Wahlen zum Allgemeinen Studenten-Ausschuß (Wsta) der Universität erhielten bei einer Wahlbeteiligung von 91,2 v. H. Stimmen: Großdeutsche Studentenschaft (Waffenring) 1396 (6 Sitze), Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund 2437 (10), Sozialistische Studenten 337 (1), Großdeutscher nationaler Widerstandsbund 453 (2), Katholische Verbindungen 1157 (4), Katholische Freistudenten 699 (3), Rotgemeinschaft Deutscher Finken 496 (2), Freie Hochschulgruppe 429 (2). An der Technischen Hochschule erhielten Stimmen: Waffenring 1049 (9), Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund 1367 (11), Großdeutsche Finken 204 (2), Freistudenten 260 (2), Weissenstephan 135 (1), Deutscher Studentenbund (Freie Hochschulgruppe) 110 (1), Katholische Liste 422 (4).

stellen zu lassen. In diesen Verfassungskreisen wurden außer Baden auch Bayern, Sachsen und Württemberg einbezogen. Das Reich steht auf dem Standpunkt, daß die Zusagen an die Länder durch das Reichsbahngesetz hinfällig geworden seien. Während in der Rotverordnung noch 30 Verwaltungsratsmitglieder vorgesehen seien, sehe dieses Gesetz nur 18 Mitglieder vor. Vier Sitze standen den Vorkriegsaktionären zu und einer Preußen. Von den 13 verbliebenen Sitzen sei für das Reich kein einziger entbehrlich. Das wird von den Ländern bestritten.

Nach dem sehr eingehenden Bericht des Reichsgerichtsrats Linz kamen die Vertreter der Parteien zum Wort.

Das endgültige Ergebnis der Sejmwahlen

Warschau, 23. Nov. Die Bezirkswahlschüsse haben ihre Arbeit beendet. Demnach stellt sich nun das endgültige Ergebnis der Sejmwahlen folgendermaßen dar: Regierungsblok 249 Sitze, Nationaldemokraten 63, Sozialisten 21, Ukrainer 21, Bauernpartei 18, Wyzwolenie 16, Christliche Demokraten 14, Nationale Arbeiterpartei 9, Juden 7, Deutsche 5 und Kommunisten 5 Sitze. Die sechs Parteien der Zentrumslinien haben also zusammen nur 80 Mandate errungen.

Bundesstaat Indien

London, 23. Nov. Die bisherige Aussprache auf der Indien-Konferenz hatte das Ergebnis, daß ein Ausschuß von 82 Mitgliedern am Montag zusammentreten wird, um einen Plan für ein Bundesystem in Indien auszuarbeiten, das sowohl die Provinzen Britisch-Indiens wie die von den Fürsten beherrschten indischen Staaten umfassen wird. Bicksona Irwin hatte in seinem Bericht

die Bildung eines Bundesstaates empfohlen. Der Ausschuß wird besonders die Fragen zu behandeln haben: Welcher Art sind die Einheiten des Bundesstaats? Welcher Art werden die Machtbefugnisse und die Verantwortlichkeiten der Zentralregierung sein? In seinen Ausführungen zu den Fragen brauchte Erminister Mac Donald das Wort Dominion nicht, und es scheint, daß er nicht an eine Dominiaberrfassung für Indien denkt.

Keine Veröffentlichung der House-Dokumente

Neuyork, 23. Nov. Wie „Times“ aus Washington meldet, werden auf Wunsch der englischen, der französischen und der italienischen Regierung die Aufzeichnungen über die Unterredungen, die Oberst House, der bekannte Ratgeber und Vertraute des Präsidenten Wilson, im Jahre 1917 mit den führenden Staatsmännern der verbündeten Länder hatte, aus den vom Auswärtigen Amt in Washington geplanten Veröffentlichungen weggelassen werden. Japan hatte sich mit der Veröffentlichung der Aufzeichnungen einverstanden erklärt, falls auch die anderen Mächte keine Einwendungen erheben würden.

Die Dokumente scheinen für die Verbandsmächte, namentlich im Hinblick auf den später folgenden Versailler Vertrag wenig rühmlich zu sein.

Die Kosten des brasilianischen Bürgerkriegs

Paris, 23. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Rio de Janeiro ist zur Deduktion der Kosten des Bürgerkriegs die Ausgabe von Schatzobligationen bis zur Höhe von 300 Millionen Milreis (nach heutigem Kurs 120 Mill. Mk.) genehmigt worden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 24. November 1930.

Alles Natürliche ist dem Menschen eingeboren; jeder kann, willkürlich oder unwillkürlich, zeitweilig Tiger oder Reh, Wasserfall, Erdbeben oder Pflanze sein; es kommt bloß darauf an, auf welche Elemente seines Wesens er den Nachdruck legt.

Wochende im November

So — ho — ho fauchte der Sturm — hui — hui — hui peitschten die kalten Zweige — in allen Tonleitern sang was draußen und in den Häusern nicht nicht — und nagelstarr war. Bald kannten wir es nicht anders nach den vielen Regen und Sturmtagen. Aber die Nacht von Samstag auf Sonntag hat wohl den Rekord für die letzten Jahre aufgestellt. Zu dem Sturm und dem Wolkenbruchartigen Regen hatte sich noch ein spätes Herbstgewitter gesellt. Schon um die Mitternachtsstunde sah man von ferne das Wetterleuchten, und gegen Morgen grollte noch der Donner und fahle Blitze zuckten über dem pechschwarzen Himmel. Und als es Tag wurde, sah man daß die Wassermaßen in den Flußbetten nicht Platz genug hatten, Wiesen, Acker und Pflanzschulen überfluteten. Die Wiesen oberhalb der Klebrbrücke und zwischen Magold und Hieshausen bildeten größere Seen denn am Tage vorher, wild wälzten sich die Wogen durch das feste Bett der Korrektion, um mit donnerndem Getöse das hohe Wehr hinunterzufließen. Im Walde lagen starke Bäume enturzelt kreuz und quer und die Holzhaue hatten Arbeit, die Fahrzeuge freizumachen. Unserer Schätzung nach hat der Wald beträchtlichen Schaden erlitten.

Mit dem Tag scheint aber ein Witterungsumschlag eingetreten zu sein. Die Winde wurden wieder kühler, das Thermometer ging fast auf den Gefrierpunkt zurück, das Barometer stieg annähernd bis auf „Schön“ und hin und wieder zeigte der Himmel ein lachendes, blaues Gesicht.

So zog der . . .

Totensonntag

herauf. Wir Toten, wir Toten sind größere Heere Als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere“ Immer im Kreislauf des Jahres tragen Winde und Wellen dies raunende mahnende Lied rund um den Erdenkreis. Wenn aber die Lerchen unter dem Himmelsblau unserer Gehör seltsam taub für das ernste Lied. Erst in jener unruhigen Nacht taub für das erste Lied. Erst in jenen kurzen Tagen, hinter denen soviel Nacht steht. Erst wenn die Tropfen von den kalten Zweigen tränenreicher ins modernde Laub fallen und alles Herbstgesehen symbolhaft uns an den schwarzflorumbüllten letzten Sonntag im scheidenden Jahr mahnt — erst dann hören wir in Glodenklängen, in Sturmeswehen und in dem Brausen oder der Stille der Novemberrächte die Stimmen der Toten.

Aber aus diesen Glodenklängen und dem Sturmeswehen steigt auch ein . . .

großes, schweigendes Heer

und stellt sich schüchtern an die Grenzen deutschen Landes. Die Augen feindwärts gerichtet, verharrten sie unverrückt, unsichtbar den Lebenden. Deine Helden sind es, deutsches Volk, die sich da um dich scharen. Vergiß sie nicht, die dort stille Wache halten, nachdem sie das Höchste für dich hingegeben haben: das Leben. Sie haben die Worte, die der Meißel in den Stein eines Ehrenmales grub, wahr gemacht.

Wir wollen schwören und singen In Nacht und Sturm hinein, Deutsch bis zum Todesringen Und nichts als deutsch zu sein.

Bis in den Tod hinein haben sie diesem Schwur gehalten, in dem schweren Tod auf blutgetränktem Schlachtfeld, oder in hohen stürmenden Wellen in aller Welt. Wer sie sterben sah, so fern der Heimat und der Liebe, wird nie vergessen, wie sie aufbäumend noch im Letzten sich wehrten gegen den bleichen Schmittler, der kein Erbarmen kennt.

Für dich starben sie, deutsches Volk und darum darfst du nicht bu auch einmal im Jahre stillhalten, wenn die Gloden dich mahnen rufen. Immer mehr verblasen Not und Grauen des furchterlichsten aller Kämpfe, die Wunden schmerzen nicht mehr. Aber die Tat, ihre Tat steht so hoch und groß über uns, daß wir nicht aufhören dürfen zu ihnen, ohne sie zu ehren.

Einer unserer Großen sagte einst: Es ist nicht nötig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue! Und sie alle,

die vermodert unter dem Kreuzwald ruhen, haben ausgeharrt in diesem Pflichtbewußtsein bis zum letzten Atemzug.

So wandern die Gedanken am Totensonntag zurück hin zum großen Weltgeschehen und die Gedanken leiteten uns auch hin zum Gottesacker. Gar . . .

viele besuchten den Friedhof

schon am frühen Morgen, die anderen fanden später den Weg — aber sie kamen. Tiefes Schweigen umgab uns, letzte müde Sonnenstrahlen fielen vergoldet durch kahles Gezweig, Birken standen in stummer Trauer. Und doch, wenn ein welkes Blatt unsere Hand streifte, war es nicht Abschiedschmerz, der uns durchdruckte. Es ist ein freudiges Einverständnis mit den weißen und gültigen Gesetzen, die über allem Werden u. Vergehen walten. „Alles stirbt, alles blüht wieder auf — ewig läuft das Jahr des Seins“. An der alten Friedhofsmauer gingen wir entlang, die verwittert und efeuüberwachsen dasteht, wie wohl schon vor manchen Jahrzehnten. Auch die Gräber sahen wir von liebender Hand geschmückt.

Der schlichte Soldatenfriedhof rief uns um die zweite Mittagsstunde zu einer . . .

Gedenkfeier

Ganz unwillkürlich verleiht dieser Ort dem Gottesdienst ein besonderes, ernstes Gepräge, weißeroller noch als sonst schien diese Stätte zu sein, die Ehrenstätte unserer Gefallenen. Es zog ein Gefühl stiller Behmut über die Gräber mit den schlichten Steinkreuzen. Viele Hunderte waren gekommen, mit ihnen der Militär- und Veteranenverein und der Ver. Vieder- und Sängerkreis, der mithelfen wollte, die Feier zu verschönern und zu vertiefen. Herr Stefan Otto, der von der Treue der toten Soldaten sprach, von ihrer Liebe zur Heimat und von ihrem großen Sterben, betonte, daß wir fern seien von der falschen Heldenverehrung, denn ein jeder hätte gekämpft und sei gestorben in dem Gedanken an seine Pflicht. Paulus habe dieses Gesetz in den Worten ausgesprochen: Unser keiner lebt ihm selber und keiner stirbt ihm selber. Im Blick auf unser Vaterland, welches schwer durch allerlei Not geführt werde, würde es zu beherzigen gelten: Laßt Opier über Opfer kommen, aber gebt die Heimat nicht auf. Gewiß sei es etwas Schönes, etwas nützen und für andere etwas sein zu können, aber leider trete immer wieder das eigene Ich störend dazwischen. Deshalb solle keine Zeit in Streitigkeiten verlieren, sondern die Einigkeit suchen. Das vergänglichste Menschenleben sei dem Untergang geweiht, wenn es nicht Unvergänglichliches suche. Und was die anwesenden Kriegsteilnehmer wohl besonders bewegte oder bewegt haben sollte, war die Anschauung der Frage: Wenn ich wieder nach Hause komme, dann . . . Und was ist daraus geworden? In der Welt finden wir keine Ruhe, aber wir heben unsere Augen auf zu den Bergen, von welchen Hilfe kommt. — Als Vertreter der katholischen Kirchengemeinde sprach Herr Stadtpfarrer Mehel das Schlußgebet. Die allgemeinen Gestänge „Befehl du deine Wege“ und „Nach End o Herr, mach End“, die von den Turmbälzern begleitet wurden und die feierlichen Chöre des Ver. Vieder- und Sängerkreises, „Süß und ruhig ist der Schlummer“, „Wo hin soll ich mich wenden“ und „Wie sie so sanft ruhen“, umrahmten dieses Erleben nahe der Ruhestätte unserer Gewesenen.

Die Herzen der Zuhörer, in denen vielleicht noch das Weh um einen lieben Heimgegangenen nachzittert, sind an diesem Ort auch gesammelt und offener für die Ausaat des lebendigen Samens. Auch zieht durch manches Herz wohl eine Ahnung von der großen, wunderbaren Einheit und Gemeinschaft der echten Christen, derer die da wallen und derer, die daheim sind, derer, die da glauben und derer die da schauen. Möge auch durch Totenfeiern auf unseren Friedhöfen ein neues Suchen und Fragen geweckt werden, sodas vom geistigen Sonntag es sich wahr machen ließe: Drum es war ein Festtag heute, denn auf all dem Schmerz und Leid liegt ja Auferstehungsfreude, liegt der Glanz der Ewigkeit!

Stiller wird es im Ehrenfriedhof, hinter uns liegt die Ruhestätte unserer toten Helden, wir waren bei ihnen, gedachten ihrer und dankten ihnen mit Herz und Wort. Doch die Tat im Danken darf nicht fehlen, die Tat, die sich einigt im Leben und Sterben für's Vaterland!

Ebershardt, 24. Nov. Hauptlehrer Hagenlochers lehrer Gang. Graue Wolfen jagte der ungelittene Südwelt vor sich her, als sich der Trauerzug am Freitag Mittag nach einer Hausandacht durch Pfarrer Kalmbach vor dem

im Schulkolal aufgebahrten Sarge und nach einem Lieb des Kirchenchores in Bewegung setzte. Groß war die Beteiligung aus allen Bevölkerungskreisen heraus, zahlreich waren die Kollegen des Verstorbenen eingetroffen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Dem Trauerzug voraus schritten die Kinder, jedes mit einem letzten Gruß in den Händen. Am Grabe sang der Bezirkslehrerverein prächtige Chöre, u. a. auch auf Wunsch des Verstorbenen. „Bei Dir Jesu will ich bleiben“. Der amtierende Geistliche, Pfarrer Stäbler-Wart, der die Grabrede unter Zugrundelegung von Joh. 5, 4: „Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt“ hielt, schilderte den Entschlafenen als einen vorbildlichen Lehrer, herzenguten Gatten und Vater, als edlen Mitbürger, dem unbegrenztes Vertrauen und Hochachtung geschenkt wurden. Namens der Gemeinde, des Ortschul- und Gemeinderats legte Schultheiß Lutz unter herzlichsten Worten des Dankes und der Anerkennung einen Kranz nieder, ebenso Kirchenpfleger K. ed und Detonom S. a. m. n., jener für die aufopfernde Dienste Hagenlochers als Organist und Religionslehrer, dieser für die unermüde Dirigentenschaft im Kirchenchor. Bez. Schulrat Knöbele-Wagold, folgte dann mit einer weiteren Kranzniederlegung. Er schilderte die treffl. Eigenschaften des Dahingegangenen und widmete ihm warme Worte des Dankes. Ferner legten die Vertreter der Bezirkslehrervereine, Hauptlehrer Lutz-Altensteig, Oberl. Bauer-Pfalzgrafenweiler und Hauptlehrer Kalmbach mit innigen Trauerworten ihrem lieben Kollegen Kranze nieder. Die Schüler überbrachten ihrem geliebten Lehrer mit einem großen selbstgefertigten Waldfkranz die letzten Grüße. Aus all diesen warmempfundnen Worten und den vielen, vielen Kranzen kamen dankend und anerkennend der große Fleiß, das hervorragende Geschick und das gute Einvernehmen zwischen Gemeinde und Schule, zwischen Mensch und Mensch zum Ausdruck. Eine Altersgenossin brachte noch einen letzten Gruß aus der Heimat des Entschlafenen. Wohl ruht er nun in kühler Erde, doch lebt sein Andenken bei all denen fort, die ihn kannten, liebten und verehrten. Friede seiner Asche!

Dies und

Der gefrige Tag n. geweiht. Die Sportler. Rechnung tragend, auf Kapelle ließ in der Frühfunde Chorale erklingen, in gottesdienst durch Chorv.

Berlin, 23. Nov. De bei Köln um 18 Uhr Fluß stündlich noch um sind überschwemmt. Um Meldungen, daß infolge angerichtet wurden. T Betrieb eingestellt. T schwemmt; die Geschäfte den Familien geräumt heute mit einem Höchst ist mit einer Sperrung

Ebershardt, 23. Nov. Unfall. Auf der klitschigen Straße erlitt am Freitag eines der vielen Autos, die anlässlich der Beerbigung hier waren, in der Nähe des Ortes dadurch einen Unfall, daß es sich beim Bremsen drehte und mit den Vorderrädern in den Straßengraben kam. Eine Frau erlitt dabei am Kopf eine Verletzung, so daß der Arzt in Anspruch genommen und die zur Beerbigung gekommene Frau wieder nach Hause gebracht werden mußte.

Altensteig, 23. Nov. Kraftposten. Nachdem die Straßensperre in Altensteig-Stadt aufgehoben ist, verkehren die Kraftposten Richtung Dornfetten und Simmersfeld wieder wie gewöhnlich. Die Bedarfskassette am Marktplatz („Lamm“) kann wieder zum Ein- und Aussteigen benützt werden.

Schopfloch, 23. Nov. Todesfall. Im Alter von 47 Jahren starb Christian Schmid, Schultheiß a. D. Schmid wurde am 14. März 1920 zum Schultheiß in Schopfloch gewählt, Ende 1929 wurde er nach vorausgegangener längerer Krankheit pensioniert.

Freudenstadt, 23. Nov. Altstadtschultheiß Hartranft f. Am Freitag abend ist Stadtschultheiß a. D. Alfred Hartranft nach langer Leidenszeit im 84. Lebensjahr gestorben. Er war 42 Jahre lang, von 1877 bis 1919, Stadtvorstand von Freudenstadt. Freudenstadt verdankt seiner verdienst- und segensvollen Tätigkeit, was es heute ist: eine weltbekannte Luftkur- und Erholungsstadt. Hartranft ist der Schöpfer des modernen Freudenstadt, und seine Verdienste haben Anerkennung gefunden durch Verleihung der Würde eines Ehrenbürgers im Jahre 1901, durch Benennung der schönsten Anlagen und einer Straße nach ihm und durch Schmückung des Rathusaales mit seinem aus Erz gegossenen Bilde. Der Verstorbene gehörte auch jahrelang dem würt. Landtag an. Es war ihm eine besondere Freude, daß er die Vollendung der Murgtafbahn, für deren Bau er sich stets eingesetzt hatte, noch selbst erleben durfte. Der Verstorbene stammte aus Böblingen, wo er am 1. Juli 1847 geboren wurde.

Auch aus Bayern gemeldet. Im Flughafen das Dach der Flughafen-ger Bahnhofs zerstört. In München geweiht. Die Züge hat Stunden Verspätungen

Im Küstengebiet d. schwerer Nordweststurm wächst. — In der Sch gegen 1000 Kubikmeter den als seltene Ersche ter beobachtet.

Auch die Seine un reich führen Hochwasser während des Anwertes schiedene Motorboote fehlen Nachrichten, so leben besüchtern muß.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

bach und die Murg g Von allen Höhen stürz melten sich im Flußbett, schäumenden und toten an einzelnen Stellen in barten Wiesen übersüß von 8 Uhr an der For schwemte die Wiesen weit stand auch die K Stelle in der Nähe der

Freudenstadt, 24. No ren hat hier wohl kein haut als in der Nacht einem heftigen Gewitn nung fand. Der Sch 250 Festmetern a Teil und auch die Tele Der Weg nach dem Sch gestürzte Bäume gesper

Berlin, 23. Nov. De bei Köln um 18 Uhr Fluß stündlich noch um sind überschwemmt. Um Meldungen, daß infolge angerichtet wurden. T Betrieb eingestellt. T schwemmt; die Geschäfte den Familien geräumt heute mit einem Höchst ist mit einer Sperrung

Ebershardt, 23. Nov. Unfall. Auf der klitschigen Straße erlitt am Freitag eines der vielen Autos, die anlässlich der Beerbigung hier waren, in der Nähe des Ortes dadurch einen Unfall, daß es sich beim Bremsen drehte und mit den Vorderrädern in den Straßengraben kam. Eine Frau erlitt dabei am Kopf eine Verletzung, so daß der Arzt in Anspruch genommen und die zur Beerbigung gekommene Frau wieder nach Hause gebracht werden mußte.

Altensteig, 23. Nov. Kraftposten. Nachdem die Straßensperre in Altensteig-Stadt aufgehoben ist, verkehren die Kraftposten Richtung Dornfetten und Simmersfeld wieder wie gewöhnlich. Die Bedarfskassette am Marktplatz („Lamm“) kann wieder zum Ein- und Aussteigen benützt werden.

Schopfloch, 23. Nov. Todesfall. Im Alter von 47 Jahren starb Christian Schmid, Schultheiß a. D. Schmid wurde am 14. März 1920 zum Schultheiß in Schopfloch gewählt, Ende 1929 wurde er nach vorausgegangener längerer Krankheit pensioniert.

Freudenstadt, 23. Nov. Altstadtschultheiß Hartranft f. Am Freitag abend ist Stadtschultheiß a. D. Alfred Hartranft nach langer Leidenszeit im 84. Lebensjahr gestorben. Er war 42 Jahre lang, von 1877 bis 1919, Stadtvorstand von Freudenstadt. Freudenstadt verdankt seiner verdienst- und segensvollen Tätigkeit, was es heute ist: eine weltbekannte Luftkur- und Erholungsstadt. Hartranft ist der Schöpfer des modernen Freudenstadt, und seine Verdienste haben Anerkennung gefunden durch Verleihung der Würde eines Ehrenbürgers im Jahre 1901, durch Benennung der schönsten Anlagen und einer Straße nach ihm und durch Schmückung des Rathusaales mit seinem aus Erz gegossenen Bilde. Der Verstorbene gehörte auch jahrelang dem würt. Landtag an. Es war ihm eine besondere Freude, daß er die Vollendung der Murgtafbahn, für deren Bau er sich stets eingesetzt hatte, noch selbst erleben durfte. Der Verstorbene stammte aus Böblingen, wo er am 1. Juli 1847 geboren wurde.

Auch aus Bayern gemeldet. Im Flughafen das Dach der Flughafen-ger Bahnhofs zerstört. In München geweiht. Die Züge hat Stunden Verspätungen

Im Küstengebiet d. schwerer Nordweststurm wächst. — In der Sch gegen 1000 Kubikmeter den als seltene Ersche ter beobachtet.

Auch die Seine un reich führen Hochwasser während des Anwertes schiedene Motorboote fehlen Nachrichten, so leben besüchtern muß.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

Bei Grembergen in Breite von 80 Metern wieder zu befestigen. den zahlreiche Lagerst

Der Sonntag gesto Sturms, der in und mit einer Stund lometern mehrere Stur Umgebung zu einem Donner und Blitz gin

starkem Regenguß nie dann plötzlich der Stur vielen Häusern und in den verursachte. Die 6 Uhr nachmittags me der Flughafen auf den Sturm teilweise abged Flugzeuge durch herab

schädigt. Das Dach ein liert. 30 Familien m der durch herabgerisse Dachziegel verletzten g geworfenen Personen sich in Lebensgefahr. Sturm.

ten Sarge und nach einem Lieb...
begung setzte. Groß war die Be...
stirbungsreisen heraus, zahlreich...
Verstorbenen eingetroffen, um...
weisen. Dem Trauerzug voraus...
mit einem letzten Gruß in den...
der Bezirkslehrerverein prächtige...
nisch des Verstorbenen. „Bei Dir...
er amtierende Geistliche, Pfarrer...
Grabrede unter Zugrundelegung...
was von Gott geboren ist, über...
schilderte den Entschlafenen als...
herzenguten Gatten und Va...
dem unbegrenztes Vertrauen...
wurden. Namens der Gemeinde...
indertausend legte Schultheiß Lu...
des Dankes und der Anerkennung...
Kirchenpfleger K e d und Dela...
für die aufopfernde Dienste Ha...
nd Religionslehrer, dieser für die...
im Kirchenchor. Bez.-Schulrat...
dann mit einer weiteren Kranz...
te die treffl. Eigenschaften des...
ndmete ihm warme Worte des...
Vertreter der Bezirkslehrerver...
e-Altensteig, Oberl. Bau e r...
upplehrer K a l m b a h m mit in...
lieben Kollegen Kränze nieder...
ihrem geliebten Lehrer mit...
igen Waidkranz die letzten...
empfundnen Worten und den...
amen dankend und anerkennend...
vorragende Gesicht und das gute...
Gemeinde und Schule, zwischen...
Ausdruck. Eine Altersgenossin...
Gruß aus der Heimat des Ent...
un in kühler Erde, doch lebt sein...
rt, die ihn kannten, liebten und...
Waise!

fall. Auf der klitschigen Straße...
viele Autos, die anfänglich der...
n der Nähe des Ortes dadurch...
heim Bremsen drehte und mit...
Straßengraben kam. Eine Frau...
Verletzung, so daß der Arzt in...
die zur Beerdigung gefommene...
bracht werden mußte.

stposten. Nachdem die Straßen...
aufgehoben ist, verkehren die...
stetten und Simmersfeld wieder...
arschaltstelle am Marktplatz...
Ein- und Aussteigen benützt

desfall. Im Alter von 47 Jah...
id, Schultheiß a. D. Schmid...
um Schultheiß in Schopfloch ge...
nach vorausgegangener länge...

Waldschultheiß Hartranft f...
Waldschultheiß a. D. Alfred Har...
tzeit im 84. Lebensjahr gestor...
von 1877 bis 1919. Schatwo...
reidentstadt verdankt seiner ve...
ritigkeit, was es heute ist: eine...
Erholungsstadt. Hartranft ist...
Freudentadt, und seine Ver...
gefunden durch Verleihung der...
im Jahre 1901, durch Beneh...
n und einer Straße nach ihm...
Rathausbaales mit seinem aus...
Verstorbenen gehörte auch jahre...
an. Es war ihm eine besondere...
ung der Murgtalbahn, für de...
jekt hatte, noch selbst erleben...
mte aus Böblingen, wo er am...
e.

hwasser...
s Hochwasser, das die Nagold...
rken Regenfälle führt, hat schon...
chtet. U. a. drang das Wasser...
urer hier ein, so daß der Be...
mühte. Im Kanal des Elektri...
ris das Hochwasser, wie wir...
es durch.

old führt seit gestern Hochwas...
ter in den Mittagsstunden den...
so daß in der Bischofstraße und...
her gestört war.

altende Regen hatte ein plötz...
in den Morgenstunden des ge...
Bei Tagesanbruch war bereits...
überschwemmt. Der Weg nach...
brücke, war eine kleinere...
fest. Ebenso waren die Wie...
silweise überschwemmt. Vom...
das ganze Tal überschwemmt...
re Ortschaft ganz unter Wasser...
uchten die Ställe geräumt wer...

seitern nacht ist das Schnecken...
eten Das Tal zwischen Zumb...
cht einem großen See. Die nie...
uchten zum Teil geräumt wer...

bach und die Murg gewaltig an und führten Hochwasser. Von allen Höhen stürzten die Wasserläufe zu Tal und sammelten sich im Flußbett, das bald randvoll war mit wilden, schäumenden und tosenden braungelben Wasserfluten, die an einzelnen Stellen über die Ufer traten und die benachbarten Wiesen überschwemmten. So trat gestern vormittag von 8 Uhr an der Forbach am Langenwald aus und überschwemmte die Wiesen beim Langenwaldsee, eine Strecke weit stand auch die Kniebisstraße an ihrer niedrigsten Stelle in der Nähe der Franzosenmühle unter Wasser.

Freudenstadt, 24. Nov. Gewitter und Sturm. Seit Jahren hat hier wohl kein derartiger Orkanartiger Sturm gehaust als in der Nacht von Samstag auf Sonntag, der in einem heftigen Gewitter in der Frühe um 5 Uhr seine Krönung fand. Der Schaden in den Wäldern wird mit 200 bis 250 Festmetern angenommen, das Licht verjagte zum Teil und auch die Telefonleitungen trugen Schäden davon. Der Weg nach dem Schönbühl war bis gegen mittag durch gestürzte Bäume gesperrt.

Dies und jenes aus Altensteig

Der gestrige Tag war ganz dem Gedächtnis der Toten geweiht. Die Sportvereine hatten, dem Eintr des Tages Rechnung tragend, auf jede Betätigung verzichtet, die Stadtkapelle ließ in der Frühe vom Kriegerdenkmal aus einige passende Choräle erklingen, während der „Liederkränz“ dem Hauptgottesdienst durch Choroorträge einen besonderen Inhalt verlieh.

Orkan über Europa

Berlin, 23. Nov. Der Hochwasserstand des Rheins hatte bei Köln um 18 Uhr 7.20 Meter erreicht, dabei steigt der Fluß stündlich noch um 5 Zentimeter. Weite Weisenflächen sind überschwemmt. Auch aus Bonn und Koblenz kommen Meldungen, daß infolge des Unwetters zahlreiche Schäden angerichtet wurden. Die Koblenzer Schiffsbrücke hat den Betrieb eingestellt. Die Rhein-Weiselfront ist weit überschwemmt; die Geschäfte und Häuser werden zum Teil von den Familien geräumt. Auch bei der Nahe rechnet man für heute mit einem Höchstwasserstand. Für die Rheinschiffahrt ist mit einer Sperrung des Betriebes zu rechnen.

In Baden hat das Unwetter ebenfalls riesige Schäden angerichtet. Von überall werden Zerstörungen und Unterbrechungen im Fernsprech- und Telegraphenverkehr gemeldet. In dem Orte Schwabach, der bis in die späten Nachmittagsstunden ohne Strom war, wurde eine Halle vom Sturm hochgehoben und auf die andere Seite geschleudert.

Auch aus Bayern werden Sturm- und Wetterschäden gemeldet. Im Flughafen München-Oberwiesfeld wurde das Dach der Flughalle teilweise abgedeckt. Im Sindlinger Bahnhof stürzte ein Mast der elektrischen Fahrleitung um. In Nürnberg wurden Schornsteine von den Dächern geweht. Die Züge hatten auf dieser Straße bis zu 1 1/2 Stunden Verspätungen.

Im Küstengebiet der Nordsee wütet seit heute früh ein schwerer Nordweststurm, der bisweilen zu Orkanstärke anwächst. — In der Schweiz legte der Sturm bei Solothurn gegen 1000 Kubikmeter Hochwasser nieder. In Basel wurden als seltene Erscheinung Kugelblitze bei einem Gewitter beobachtet.

Auch die Seine und sämtliche anderen Flüsse in Frankreich führten Hochwasser. Der gesamte Schiffsverkehr war während des Unwetters lahmgelegt. In Rouen sind verschiedene Motorboote gesunken. Von mehreren Schiffen fehlen Nachrichten, sodaß man den Verlust von Menschenleben befürchten muß.

Bei Grembergen in Belgien barst ein Deich in einer Breite von 80 Metern, doch hofft man, den Schaden bald wieder zu beseitigen. Durch die Ueberschwemmungen wurden zahlreiche Lagerhäuser in Antwerpen vernichtet.

Der Sonntag gestaltete sich infolge des orkanartigen Sturms, der in den Vormittagsstunden einsetzte, und mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 130 Kilometern mehrere Stunden hindurch wütete, in Wien und Umgebung zu einem wahren Katastrophentag. Unter Donner und Blitz ging um 6 Uhr früh ein Gewitter mit starkem Regenguß nieder. Gegen 10 Uhr vormittags setzte dann plötzlich der Sturm ein, der in der ganzen Stadt an vielen Häusern und in den Gartenanlagen schweren Schaden verursachte. Die Feuerwehr mußte ununterbrochen bis 6 Uhr nachmittags mehr als 600 Mal ausrücken. Das Dach der Flughalle auf dem Flugplatz Alpern wurde durch den Sturm teilweise abgedeckt und die in der Halle befindlichen Flugzeuge durch herabstürzende Trümmer des Daches beschädigt. Das Dach einer Barade wurde vollständig demoliert. 30 Familien mußten unquartiert werden. Die Zahl der durch herabgerissene Firmenschilder, Rauchfänge und Dachziegel verletzten Personen und durch den Sturm umgeworfenen Personen ist sehr groß; zwei Verletzte befinden sich in Lebensgefahr. Auch ein Todesopfer forderte der Sturm.

Verschiedenes

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich Ein Schnellzug in die Loire gestürzt

Paris, 23. Nov. Zwischen Ancenis und Nantes entgleiste in der Nacht auf Samstag, kurz nach Mitternacht, der 4 Uhr nachmittags von Paris abgehende Schnellzug Paris—St. Nazaire unweit des Bahnhofes Doudon. Die Maschine fuhr noch einige Meter neben den Gleisen her, stürzte dann um und rollte den Bahndamm hinunter in die hochgehende Loire, zwei Packwagen und einen Personenwagen mit sich ziehend. Von Nantes wurde ein Hilfszug abgefaht. Nach dem amtlichen Bericht ist der Lokomotivführer in den Strom gefallen und ertrunken. Sonst seien vier Personen schwer, zehn leichter verletzt worden.

Als Ursache des Unglücks wird eine Schienenfentung infolge der Regenfälle angegeben. Ein Angestellter des Bahnhofes Doudon hatte, wie berichtet wird, den Schaden bemerkt und er eilte dem Zug, eine Laterne schwingend, entgegen, um den Lokomotivführer zu warnen. Er wurde aber von der Maschine erfasst und getötet.

Mittags waren die Friedhöfe von vielen Besuchern belebt. Abends fand sich eine große Jublergemeinde in der Stadtkirche ein, um sich an der „Geistlichen Abendmusik“ des Musikvereins zu erbauen. Der gemischte Chor brachte ergreifend schöne Chöre von F. S. Bach zum Vortrag und Seminarlehrer Roth-Nagold spielte Violinolis, die sich durch feelevolle und technisch vollkommene Wiedergabe auszeichneten. Die Veranstaltung war geeignet, den vielen Besuchern feierliche Erhebung zu vermitteln, wofür besonders dem Veranstalter, Hauptlehrer Doppel, herzlich Dank gebührt. — Als letzte der diesjährigen Altersgenossenfeiern fand bei zahlreichem Besuch im Gasth. zum „Bad“ die 60er-Feier statt, die einen sehr schönen und würdigen Verlauf nahm.

Die Straßensanierungen sind bis zum Frühjahr unterbrochen worden, sodaß nun jeglicher Verkehr wieder ungehindert abgewickelt werden kann. — Das Hochwasser ist nun wieder etwas zurückgegangen, nachdem es verschiedentlich Schaden (u. a. im Sägewerk Theurer Betriebsunterbrechung und am Kanal des dazugehörigen Elektrizitätswerks bei Bernack ein Dammbrech) verursacht hatte. In der Nacht zum Sonntag wütete das Unwetter besonders schwer. Ununterbrochen prasselte der Regen, Gegen Morgen entlud sich ein starkes Gewitter. Der Sturm tobte heftig und verursachte in Wald und Feld erheblichen Schaden. Vielesch wurden Tannen auf die Straßen geworfen, sodaß der Verkehr stockte, die Postkraftwagen auf Umwegen ans Ziel gelangen mußten und die Fernsprech- und elektrischen Leitungen gestört waren. Am St. Annaberg wurde der Dachstuhl eines Wohnhauses durch eine entwurzelte Tanne stark beschädigt.

Froschhakenverbot in Tirol. In den letzten Jahren hat das Fangen und die tierquälerische Behandlung der Frosche, denen man bei lebendem Leib die Schenkel ausreißt, in Tirol so überhand genommen, daß die Tierchutz-Vereine wiederholt einschreiten mußten und gesetzgeberische Maßnahmen verlangten. Der Tiroler Landtag hat nun ein Gesetz betreffend Schonung der Frosche beschlossen. Fangen, Töten der Frosche, Feilhalten, Anbieten und Verkauf von Froschschenkeln in rohem oder gekochtem Zustand ist bei Geldstrafe verboten.

Ein italienisches Postflugzeug überfällig. Seit Freitag vormittag ist man ohne Nachricht von einem italienischen Postwasserflugzeug, das zwischen Barcelona und Marseille verkehrt. Das Flugzeug hat Barcelona am Freitag vormittag um 8.30 Uhr verlassen. Nur ein einziges Schiff hat das Surren der Motoren etwa eine halbe Stunde nach dem Start noch gehört. Angesichts des hohen Seegangs im Mittelmeer ist man um das Schicksal des Flugzeugs besorgt.

Die Böhrenbacher Harfensichte vom Sturm entwurzelt. Dem Sturm, der in den Wäldungen bei Böhrenbach (bad. Schwarzwald) großen Schaden angerichtet hat, ist auch die als launenhafte Verbildung der Natur am Höhenweg nach Einach—Lettwies gestandene Harfensichte zum Opfer gefallen. Infolge eines Schnebruchs in jungen Jahren hatte sich ihr schwaches Stämmchen erst waagrecht und dann feillich wieder emporentwickelt, um die von den Seiten gleich senkrecht in die Höhe strebenden Nadeln einen rahmenähnlichen Abschluß bildend. Als sogenannte Harfensichte war sie in zahlreichen Schwarzwaldführern vermerkt und vielen Wandernern bekannt.

Büchertisch

Der Großsender in Mühldorf

wurde in Betrieb genommen. Ueber die Einweihung und Inbetriebnahme dieses neuen Groß-Senders gibt die „Funk-Illustrierte für Süddeutschland“ in ihrer neuen Nr. 47 eine überaus fesselnde Darstellung. Ueber 30 Bilder vermitteln uns in anschaulicher Weise die Einrichtungen des neuen Senders und geben gleichzeitig eine Uebersicht der Persönlichkeiten, welche mehr oder weniger am Geschick des neuen Senders beteiligt sind. Alles in allem eine sehr beachtenswerte Nummer. — Diese beliebte Radiozeitschrift enthält vor allem aber auch das offizielle, vollständige Programm des Stuttgart-Freiburger Senders nunmehr auch der Mühldorf-Großsender und wird vortrefflich ergänzt durch ein ausführliches Programm der europäischen Sender. — Monatlich kostet die „Funk-Illustrierte“ nur 80 Pfennig. Für verwöhntere Hörer ist die Ausgabe B zu empfehlen mit der 24 Seiten umfassenden „Technischen Beilage“ und dem ausführlichen „Europaprogramm“. Preis monatlich nur RM. 1.10. — Die Dauerbezieher beider Ausgaben sind außerdem noch kostenlos gegen Anfall verpflichtet, bei Verheiraten auch die Ehefrau. — Die „Funk-Illustrierte“ als alleinige berufene Vertreterin der Interessen der Rundfunk-Hörer bringt ungetrübte Freude jedem Leser ins Haus. Der Verlag W. H. Hergert, Stuttgart, Reinsburgstraße 14, versendet jederzeit gerne Probennummern unberechnet. Zum Abonnementsbezug durch die Buchhandlung Zaiser, Nagold kann die „Funk-Illustrierte“ als hodenständige Rundfunk-Zeitung wärmstens empfohlen werden.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser Nagold, Bestellungen entgegen.

Deutschfeindlicher Heffilm. Seit einigen Wochen wird in London ein amerikanischer Film gezeigt, der in der hinterlistigsten Weise gegen Deutschland heht. Darin wird u. a. ein deutscher Luftschiffangriff gegen London vorgeführt und ausgemalt, welchen Schrecken die Bewohner Londons ausgeht seien, wenn die deutschen Zepeline über London kommen. Derselbe Film läuft seit einigen Wochen auch in Neuzort.

Das Gegenstück dazu ist der Film Scapa Flow, der kürzlich von einer Filmverleihsfirma in Saarbrücken erworben wurde. Der Film zeigt u. a. die geschichtlich feststehende Tatsache, wie die Engländer auf die Rettungsboote der untergehenden deutschen Kriegsschiffe schiefen. Der Oberfilmprüfer der Saarregierung, ein Pole, beanstandete diese Szene, worauf sie gestrichen wurde. Der Präsident der Saarregierung, Wilson, hat aber den ganzen Film verboten.

Räthe Schirmacher †

Frau Dr. Käthe Schirmacher, die bekannte Vorkämpferin deutscher Volksinteressen und hervorragende Schriftstellerin, ist am Montag nachmittag in der Pension Bell in We ran an Herzschwäche verschieden. Käthe Schirmacher wurde am 6. August 1865 in Danzig geboren und war zunächst im Schulfach tätig. 1895 wurde sie Dr. phil. und nahm in allen frauenrechtlichen Fragen bald eine führende Stellung ein. Ihre sonstigen, in deutscher und französischer Sprache veröffentlichten Arbeiten bezogen sich auf französische Literatur, Nationalökonomie und allgemeine kulturelle Fragen. In der Nachkriegszeit trat sie besonders als hervorragende Vorkämpferin ihrer Heimat Danzig, sowie des Deutschstums im Osten für vaterländische Belange ein. Von 1919 bis 1920 gehörte Käthe Schirmacher als Abgeordnete der Deutschnationalen Volkspartei der Nationalversammlung an.



Ueberrassungen in Württemberg

Geschlagene Tabellenführer.

In Württemberg hat der Totensonntag den Spielbetrieb nicht geschmälert. Alle drei Spiele des Sonntags brachten unerwartete Ergebnisse. Der Sieg der Stuttgarter Riders über die Union Bödingen mit 4:0 übertraf in seiner Höhe. Die Riders hatten aber einen durch Blut und Handte verstärkten Sturm zur Stelle, dessen Arbeit den Ausschlag für den verdienten Sieg gab, während die Angriffsreihe der Union sich nicht durchsetzen verstand. — Sensation bedeutet die Niederlage des VfB gegen den Tabellenführer VfR Heilbronn mit 2:3. Die Heilbronner kämpften angesichts des drohenden Abstiegs mit großem Kampfesgeiste. Zur Pause führten sie bereits mit 3:1. Die 2. und 3. Viertel waren die Torhüben des VfR. — Der Kampf der Nachbarn in der Pforzheimer Liga, FC Birkenfeld und Germania Böblingen endete unentschieden. Durch den Ausfall des Birkenfelder Mittelstürmers verloren die Einheimischen ihre Gefährlichkeit, so daß Böblingen klar die bessere Elf stellte und auch einen Sieg verdient hätte.

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Ure. entf., Vert., Tore für geg., Punkte. Lists results for Union Bödingen, FC Pforzheim, VfB Stuttgart, Stuttgarter Riders, FC Birkenfeld, FC Zuffenhausen, Germania Böblingen, VfR Heilbronn.

Karlsruher FB. Badischer Meister

Über ein glücklicher Sieg gegen Schramberg.

Das einzige Spiel der Gruppe Baden brachte die Entscheidung der Meisterschaft. Der Altmeister KFB benötigte nur einen Punkt, um den Titel wieder an sich zu bringen. Er holte sich aber deren zwei, denn nach einem hartem und aufregendem Spiel mußten sich die Schwarzwälder auf eigenem Platz mit 4:5 (2:3) beugen. Daß der Kampf nicht mit dieser Nitterlichkeit ausgetragen wurde, die man gerade am gestrigen Sonntag erwartete, daran trug ein Teil der Schuld auch der Schiedsrichter Friß, Dagersheim. Er benachteiligte durch verschiedene Entschei...

dungen die Einheimischen. Trotz vieler Unschönheiten hinsichtlich wahrer Sportgeistes zeigte der KFB eine ausgezeichnete technische Leistung. Schramberg kämpfte mit zäher Energie gegen das technische Plus an, war jedoch von großem Reich verfolgt. Schrambergs bester Mannschaftsteil war dieäuferreihe, seine Torhüben waren Kraus, Roth, Henner und Feyrenbach, für den KFB blieben je zweimal Kastrer und Bekir und einmal Link erfolgreich.

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Ure. entf., Vert., Tore für geg., Punkte. Lists results for Karlsruher FB, FC Billingen, Phönix Karlsruhe, SpVgg Schramberg, FC Freiburg, FC Raftatt, VfB Karlsruhe, FC Freiburg.

Der süddeutsche Leichtathletikausschuß tagte in Göttingen

Stuttgarter Riders süddeutscher Vereinsmeister.

Am Samstag und Sonntag tagte im Jugendheim in Göttingen der süddeutsche Leichtathletikausschuß. Aus der umfangreichen Tagesordnung ragt die Vergebung der süddeutschen Vereinsmeisterschaft hervor, die wiederum mit großem Vorprung an die Stuttgarter Riders vor VfB Stuttgart fiel. Von der B- und C-Klasse sowie von den Frauen liegen die Einzelergebnisse noch nicht vor. In der Klasse A ergibt sich folgende Platzierung: 1. Stuttgarter Riders 7086,080 P.; 2. VfB Stuttgart 6337,054 P.; 3. Saar 05 Saarbrücken 6119,435 P.; 4. Eintracht Frankfurt 6096,920 P.; 5. FC Freiburg 598,001 P.; 6. Ulmer FB 5972,393 P.

Im übrigen interessiert die Festsetzung folgender Termine: 21. Februar Hallensportfest in Stuttgart, 15. März Frühjahrs-Waldläufe in Gauen und Kreisen, 23. März Gruppen-Waldlaufmeisterschaft für Württemberg in Böblingen a. N., 12. April Süddeutsche Waldlaufmeisterschaft (voraussichtlich in Göttingen a. N.), 7. Mai Groß-Staffelläufe (voraussichtlich in Karlsruhe, Stuttgart und Heilbronn), 14. Mai Gruppenkampf Württemberg — Bayern, Gaumeisterschaften, 28. Mai Gruppenmeisterschaften (voraussichtlich in Stuttgart, Karlsruhe, Ulm usw.), 11.—12. Juli Süddeutsche Meisterschaften in Darmstadt, 19. Juli...

Länderkampf Baden — Elßah in Freiburg, Süddeutsche Jehn- fampmeisterschaft in Ulm; 16. August Verbandsoffenes des VfM Kort; 11. Oktober Duerfeldeinlauf in Ettlingen.

Boren

Ein Länderkampf in Stuttgart.

Württemberg siegt gegen Saarland mit 13:3 Punkten. Am Samstag abend fanden sich in Stuttgart die Reprä- sentationsmannschaften von Württemberg und Saarland im Länd- erkampf gegenüber. Er endete mit einem hohen und verdienten Sieg der Württemberger, die ihren Gästen technisch und tat- lich, vor allen Dingen an Erfahrung weitaus überlegen waren. Besonders in den unteren Gewichtsklassen trat dies sehr deut- lich in Erscheinung. Vom Mittelgewicht aufwärts erwiesen sich die Vertreter des Saarlandes aber als ebenbürtige Gegner und lieferten den Württembergern ausgeglichene Kämpfe. Hier holten sie auch die drei Punkte heraus.

Im Hauptkampf des Abends fanden sich der württembe- rgische Welttergewichtsmeister Haas und der deutsche Kampfspi- meister Müller, Gera, gegenüber. Nachdem die erste Begeg- nung dieser beiden vor einigen Wochen unentschieden endigte, siegte diesmal Haas klar nach Punkten.

Klubkampf PolSpV. Stuttgart — Phönix Karlsruhe 8:1
Die seit langem in regem sportlichen Verkehr stehenden be- den Vereine fanden sich in Heilbronn erneut gegenüber. Während die Karlsruher ihre zurzeit stärkste Vertretung zur Stelle hatten, mußten die Stuttgarter mehrfachen Erfolg einstellen. Unter anderem waren sie gezwungen, auf den Kampfspielfieger Bernlöhrer zu verzichten, der an einer alten Verletzung laboriert. Dennoch gelang es ihnen, einen knappen Sieg im Gesamt- ergebnis zu erzielen.

Ein neuer Sieg Gährings.

Der Stuttgarter Schwergewichtler Ernst Gähring, der sich in Amerika bereits einen sehr guten Ruf geschaffen hat, siegte am Samstag erneut in einem New Yorker Kleinkampf durch die Seile. Er reichte dabei seinen bisherigen Siegen einen weiteren an, indem er den Italiener Ruggirello über acht Runden sicher nach Punkten schlug.

Jodex N. Bachmayer, der jahrelang am Gestüt Weil tätig war, ist für 1931 nach Weidensfeld verpflichtet worden. Er wird dort die Pferde des Stalles Weidensfeld betreuen.

Turner-Handball

Turnerbund Georgii Stuttgart Meister im 1. Bezirk.

- 1. Bezirk.
Tbb. Georgii Stuttgart — Tbb. Stuttgart 4:1
Stuttgarter TB — TB Marbach 4:1
TB Dweil — Tbb. Heilbronn ausgefallen.
- 2. Bezirk.
Ehlinger TuSpV — TB Weilingen 8:1
Tbb. Stuttgart — TB Cannstatt 1:2
- 3. und 4. Bezirk spielfrei.

Drei weitere Gruppenmeister ermittelt

Da der Totensonntag nur einen beschränkten Spielbetrieb brachte, fielen am Sonntag auch die Entscheidungen nicht in dem erwarteten Maß. Immerhin stehen bisher vier Meister fest. In Baden konnte sich der KSV wieder einmal in den Besitz des Titels setzen, nachdem er die SpVgg Schramberg knapp besiegte. In der Gruppe Nordbayern landete die SpVgg Hürtch den erwarteten Sieg gegen Würzburger Kickers, der dem Alt- meister die fehlenden Punkte brachte. In Nordbayern ist auch der zweite Platz schon vergeben, und zwar an den FC Nürnberg, der nicht mehr erreicht werden kann. In der Gruppe Saar holte der FC Birmafeld den Meistertitel durch einen 3:2-Sieg über Sportfreunde Saarbrücken. In Südbayern vermochte der Alt- meister Bayern München von Schwaben Augsburg nicht beide Punkte zu holen. Die Amateure auf den 1. und 2. Platz trennten sich mit 3:3 unentschieden. Bayern München benötigt also immer noch einen Punkt.

Bezirksliga:

- Gruppe Württemberg:
Stuttgarter Kickers — Union Bödingen 1:3
VfB Stuttgart — VfM Heilbronn 2:3
FC Birkenfeld — Germania Weilingen 1:1

Gruppe Baden:

- SpVg. Schramberg — Karlsruher FC 4:5

Gruppe Südbayern:

- VfM Hürtch — Bayern Hof 0:0
VfB Nürnberg — VfB Würzburg 2:2
Würzburger Kickers — SpVg Hürtch 1:2

Gruppe Nordbayern:

- Schwaben Augsburg — Bayern München 3:3
DfVg München — Teutonia München 2:2
1860 München — Bader München 6:1
VfB Ingolstadt — Jahn Regensburg 2:1

Gruppe Rhein:

- Phönix Ludwigshafen — SpVg Sandhofen 3:1
VfB Rimbheim — VfB Kirchheim 3:1

Gruppe Saar:

- VfB Saarbrücken — Saar Saarbrücken 1:1
Sportfreunde Saarbrücken — FC Birmafeld 2:3
VfM Birmafeld — 1. FC Jbar 2:1
VfB Dillingen — Borussia Neunkirchen 0:2

Kreisliga:

- Kreis Altwürttemberg:
VfB Birmensdorf — SpVg Prag 5:2
VfB Kornwestheim — SpVg Neckarjahn 1:2
Sportfreunde Lauffen — Sportfreunde Stuttgart 0:6

Kreis Cannstatt:

- Normannia Gmünd — Sportfreunde Ehlingen 2:3
TB Oberehlingen — VfM Gaisburg 3:1
Victoria Untertürkheim — TuSpV Münster 2:2
FC Urbach — VfB Metzingen 0:1

Kreis Jollern:

- FC Douzdorf — VfB Kirchheim ausgefallen
VfB Ehingen — SpV Necklingen 3:5
SpV Bannweil — VfB Röttingen 2:2
FC Laiflingen — SpV Tübingen 1:1

Kreis Schwarzwald:

- VfB Rottweil — FC Konstanz 2:5
VfM Schweningen — SpV Meßkirch 4:1
SpV Trossingen — FC Radolfzell 5:3
VfB Tuttlingen — St. Georgen 0:1

Privatspiele:

- FC Frankfurt — Kickers Offenbach 5:3
Fussball-Vorussia Berlin — FC Nürnberg 1:0

Soccer

- VfB Stuttgart — ESC 0:2
VfB Stuttgart (Zülfried) — VfB Stuttgart-Cannstatter Ruderklub 0:3

Do X gibt den Amerikaflug auf

Havas berichtet aus Santander, es verlautet, daß Do X wegen des durch den Aufenthalt in den europäischen Gewässern verursachten Zeitverlustes nicht nach Amerika fliegen, sondern nur die kanarischen Inseln und die Azoren anlaufen, und dann über Lissabon nach seinem Heimathafen zurückkehren werde. Nach einer bei der Marinepräfectur des spanischen Hafens Ferrol (Prov. Coruna) eingetragenen Meldung soll Do X beab- sichtigten, auch diesen Hafen anzulanden.

Neue Expedition zum Südpol. Der Polarforscher Douglas Mawson hat mit dem Expeditionschiff „Discovery“ seine zweite Forschungsreise in das Südpolargebiet angetreten.

Zwei Millionen Dollar für Los Angeles. Für die Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Spiele in Los Angeles 1932 hat ein amerikanischer Großindustrieller zwei Millionen Dollar gestiftet. Die deutsche Beteiligung ist betän- lichlich noch in Frage gestellt, weil die Aufbringung der nötigen Mittel noch nicht gesichert ist. Es ist auch schon verschiedentlich die Ansicht laut geworden, daß die Internationalen Olympischen Spiele an der Geldfrage scheitern werden, weil sie von Anfang an und in steigendem Maß zu groß aufgemacht wurden. Nicht jedes Land hat Leute, die für das internationale Sportfest Millionen stiften können.

Gestorbene: Katharine Hörmann, Deschelbronn. — Joh. Georg Braun, Postbote, 65 Jahre alt, Hofstett — Altstadtschulth. A. Gartrant, Freudenstadt. — Luise Rigus, geb. Schweizer, Rodt. — Barbara Seidt, geb. Jüfle, 90 Jahre alt, Schwärzenberg. — Franziska Graf geb. Armbruster, 57 Jahre, Horb. — Berta Wöhrner, geb. Wehle, 66 J. alt, Grünmettstetten. — Dr. Carl Bozenhardt, 47 Jahre alt, Calw.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten



Amts-

Mit den Illustrationen „Unsere Heimat“

Bezugspreise: John N. 1.00, erscheint an jeder Zeitung im Verlag, Druck (Jah. Karl 3)

Telegr.-Adresse: Ge

Nr. 276

St

Rom, 24. Nov. Die Curtius an Tardieu ausführlich, aber zunächst gegeben. Der halbamtliche Revolution habe man nicht verantwortlich deutsche Behauptungen seien klar ebenso klar und unabweisbar wort gewesen. Der Deutschland habe sich gegeben die Deutschland viel zu Übergangszeit von Lo aus alter Geschichte über einen Kräfte der Frei Sozialdemokratie niemo Rede anterscheid Weife vom Hilt gestellt werden, daß der Deutschland bei den A schreiten begriffen sei mutigere Auftreten veranlaßt und geküßt h Parteihader hinaus in sei, könne es nicht meh trags eingeschlossen wer Mussolini erkannt, tragsänderung a mit denen man einen n

Die Preis... Rom, 24. Nov. Be... ternnehmen haben besch... und die Honorare der... schuß für das Studium

Neueste... Kabinettsbera... W...

Berlin, 24. Nov. I... seiner heutigen Situn... polnischen Gewalttater... Oberchleffen geschaff... in Kattowitz, der gleich... wurde beauftragt, an... die blutigen Ausschrei... gegen die deutsche Mi... seines Berichts im Au... noch erwartet wird, w... weiteren Schritt... Grund der Bestimmun... Oberchleffen und der... Freiheit der Wahlhand... gegebenenfalls in G... und verlangt werden... tagung sich mit der... abhängig von dieser... fahren, das die deutsc... Gemischten Kommissio...

Die Wahlen... Warschau, 24. Nov... gierungsblock wieder... Warschau hat der Reg... rungen, während die... Sitz verfügen. Hingeg... Westen, ebenso wie b... zu verzeichnen.

Die deutsche Be... sichtlich von 5 auf 2... mütlich nur die beiden... behauptet werden. Da... folgendermaßen dar: P... links 15 (31), Nation... Weifruffen 6 (13). In... gruppe 2 (1). Die G... war womöglich noch...

Eine amerikanisch... deutsche... Berlin, 24. Nov. ... die am 10. April d. ... ertaltung über die W... heftfilms „Die vier ... Reichswehrminister b... der Film in kürzester... zurückgezogen werde.

Wir laden unsere werthen Kunden auf
Dienstag, den 25. Novbr., abends 8 Uhr
in den Löwenaal in Nagold zu einem
Elektro-Rochabend
(verbunden mit Kostproben) und
Lichtbilder-Vortrag
durch Herrn Franz Albrecht-
Freiburg ergebenst ein. 1548
Eintritt frei! Restaurationsbetrieb.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten
Elektrizitätswerk Nagold.

Ebershardt, den 22. Nov. 1930.
1546
Danksagung.
Allen von nah und fern, die meinem lieben Mann während seiner langen Leidenszeit Liebe erwiesen und uns bei seinem Hinscheiden soviel wohlthuende Teilnahme bezeugt haben, möchte ich auf diesem Wege herzlichst danken
Maria Chr. Hagenlocher mit ihren Kindern.

Sehe am Dienstag, den 25. November eine
Ruh
samt Kalb
dem Verkauf aus
Philipp Röhm z. „Linde“ Emmingen. 1544

Käse-Gut-Billig
Direkt ab Allg. Käse-
rei 20% Allg. Stangen-
käse per Pfd. 45 Pfg.
Kamabur in Staniol
per Pfd. 50 Pfg. Em-
mentaler vollfest per
Pfd. 1.25, Emmen-
taler o. R. 6/8 per St.
75 Pfg. Defferkäse o. R.
80% per Stück 15 Pfg.
Kämmelkäse o. R. 25%
per Stück 14 Pfg. In
9 Pfd. Pakete per Nach-
nahme verbindet (761
Karl Bärle, Kägerei
in Hauers
Dl. Leutkirch (Allg.)

Jeder Leser dieser Zei-
tung erhält gratis (827)
Rasierklängen
C. Raß
Kornwestheim
(Würtbg.)
Industrieftr. 74
Heute abend 8/8 Uhr
Ständchen
Sammlung
„Krone“

Die Gemeinde- und Bezirksbehörden
vergeben grundsätzlich
alle Drucksachen
und beziehen
alle Formblätter
(Vordrucke, Formulare, Karteien)
von der
G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei
Nagold
die als Mitglied der Formulargenossenschaft
Württ. Buchdruckereien e. G. m. b. H.,
Stuttgart, für preiswerte und sachgemäße
Lieferung aller Druckarbeiten beste Gewähr
bietet.
Musterkollektionen liegen in
der Geschäftsstelle des Geschäftsführers zur
Einsichtnahme auf.

Hüllgarder
Flüsterin
früher
um!
bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Im Zeichen des Preisabbaues!
1600 Paar Stiefel und Schuhe
„neu eingetroffen“
1600 Staunenerregend billig!
Herrensonntags- u. Sportstiefel, desgleichen Damen-
Knaben- u. Kinderstiefel, braun u. schwarz. Damen-
spangen farbig, braun, lack und schwarz. Winter-
schuhe, Stoff-Haus-
schuhe und Leder-
H a u s s c h u e
„spottbillig!“
1600
Hermann Tannhäuser, Horb a. N.
Achten Sie genau auf meine Firma! (821)

Bei Wind u. Wetter
die hautverlängernde
Zudooh-Creme
— das histo-biologische Haut-Pflegemittel —
85, 50, 75 Pfg. u. M. L. — Zudooh-Creme-Setz 70 Pfg.
In Nagold: in der Apotheke u. bei R. Holländer,
Drogerie. 1866

Effringen.
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns hiemit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 27. Novbr. 1930
im Gasthaus „Post“ in Effringen
stattfindenden Hochzeits-Feier freund-
lichst einzuladen 1545
Gotthilf Höhn | **Lina Maier**
Landwirt | Tochter des
Sohn des J. Höhn | Jakob Maier
Schultheiß | Landwirt in Efen-
in Effringen. | weiler D. Rottenbg.
Kirchgang 1/2 12 Uhr
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Weltstimmen
Die große
Monatsschrift
für jeden
Bücherfreund
Weltstimmen
Jedes Heft 90 Pfennige
Probhefte und Prospekte von
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Stanstead-Strain-Nerze
stiefunkel und seidig, garantiert farmgeboren, gibt
billig ab (828)
Edelpelztierfarm v. Welzheimer Wald,
Alldorf, Station Lorch